

Stabsstelle Studium und Lehre
Referat Service Learning
Julia Derkau, Dipl. Kulturwiss. (Medien)
Tel. +49 (0) 621 / 181-1965
derkau@ssl.uni-mannheim.de
<http://www.uni-mannheim.de/sl>

VORLAGE
für Lehrende

Information für Kooperationspartner
im Rahmen von
Service Learning-Veranstaltungen

Fakultät für [XY]
Lehrstuhl für [XY]
[Lehrstuhlinhaber]

UNIVERSITÄT

MANNHEIM

[Beispiel]

Liebe/r Herr/Frau ... (...Name Kooperationspartner...),

ich freue mich sehr, dass ... (Name Kooperationspartner) und der Lehrstuhl ... der Universität Mannheim ein gemeinsames Vorhaben vereinbart haben. Auf den folgenden Seiten habe ich Ihnen die wichtigsten Informationen zur Service Learning-Veranstaltung zusammengestellt. Bitte scheuen Sie sich nicht, sich mit Fragen an mich zu wenden.

Ich hoffe, dass die kommenden Wochen für alle Beteiligten eine interessante, lehrreiche und produktive Zusammenarbeit mit sich bringen werden.

Herzlichst

[...Name Dozent/in ...]

KONTAKTDATEN

[Name Dozent/in]

LS [XY]

Raum [XY]

Telefon: [XY]

E-Mail: [XY]

[Tag und Uhrzeit der Sprechstunde]

Seminarteilnehmer

1. Gruppe

[Name]	[Vorname]	[E-Mail]	[Telefon]
--------	-----------	----------	-----------

[Name]	[Vorname]	[E-Mail]	[Telefon]
--------	-----------	----------	-----------

[Name]	[Vorname]	[E-Mail]	[Telefon]
--------	-----------	----------	-----------

2. Gruppe

[Name]	[Vorname]	[E-Mail]	[Telefon]
--------	-----------	----------	-----------

[Name]	[Vorname]	[E-Mail]	[Telefon]
--------	-----------	----------	-----------

[Name]	[Vorname]	[E-Mail]	[Telefon]
--------	-----------	----------	-----------

3. Gruppe

[Name]	[Vorname]	[E-Mail]	[Telefon]
--------	-----------	----------	-----------

[Name]	[Vorname]	[E-Mail]	[Telefon]
--------	-----------	----------	-----------

[Name]	[Vorname]	[E-Mail]	[Telefon]
--------	-----------	----------	-----------

SEMINARINHALT

[Beschreibung der Seminarinhalte = Learning-Komponente]

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine so genannte Service Learning-Veranstaltung (übertragene Bedeutung: Lernen durch Verantwortung). Dabei sollen fachliche Inhalte durch soziales Engagement gelernt, geübt und vertieft werden. Durch Service Learning kann der Theorie-Praxis-Transfer und die persönliche Entwicklung der Teilnehmer/-innen gefördert werden. Darüber hinaus ist diese Lehr-Lernform auch geeignet, um zur Entwicklung des Gemeinwohls beitragen zu können.

Weitere Informationen zum Thema Service Learning finden Sie beim Referat Service Learning der Universität Mannheim: www.uni-mannheim.de/sl.

[Beschreibung der praktischen Tätigkeit = Service-Komponente]

WAS BEDEUTET SERVICE LEARNING?

Service Learning = Lernen durch Verantwortung

- Service Learning ist eine aus den USA stammende und dort weit verbreitete Methode, in der universitären Lehre Theorie („Learning“) und Praxis („Service“) miteinander zu verknüpfen.
- Studierende wenden in ihren Fachwissenschaften erworbenes Wissen praktisch an, und zwar im lokalen und gemeinnützigen Bereich.
- Mehr Infos finden Sie auf der Webseite des Referats Service Learning der Universität Mannheim: www.uni-mannheim.de/sl

Hintergrund

- John Dewey, US-amerikanischer Philosoph und Pädagoge (1859-1952);
- Lernen = Ganzheitlicher Prozess;
- Nachhaltiges Lernen entsteht durch Erfahrung in realen Kontexten;
- Reflexion dieser Erfahrung;
- Konzept des “giving back to the community”.

Merkmale

- Die praktische Tätigkeit ist eng mit den fachwissenschaftlichen Inhalten der Veranstaltung verknüpft und richtet sich an einen authentischen Bedarf in der Gemeinde, so dass die Studierenden eine sinnvolle Aufgabe bearbeiten:
 - realer Kontext
 - reale Probleme
 - reale Problemlösung
- Reziprozität: beide Seiten profitieren;
- Reflexion: durch Reflexionssitzungen werden die praktischen Erfahrungen untereinander ausgetauscht, reflektiert und kontextualisiert.
- Evaluation: „Qualitätssicherung“ der Lern- und Service-Komponente.

Mögliche Erträge für die Studierenden

- Fachwissenschaftliche Konzepte werden besser verstanden, wenn man sie selbst ausprobieren, anwenden und überprüfen kann.
- Vertiefung des erworbenen Fachwissens, Praxiserfahrung, Weiterentwicklung von sozialen und methodischen Kompetenzen, Erfahrung von Selbstwirksamkeit;
- Auseinandersetzung mit sozialen Belangen im gesellschaftlichen Umfeld, Einbindung in die Identifizierung und Lösung von Problemen, Schärfung des zivilgesellschaftlichen Bewusstseins;
- Zertifikat als Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Mögliche Erträge für die Kooperationspartner

- Unterstützung bei der Realisierung eigener Zielsetzungen durch Engagement und Expertise der Studierenden;
- Gemeinnützige Einrichtungen lernen potentielle Mitarbeiter, Praktikanten bzw. Ehrenamtliche kennen;
- Verbesserung der Vernetzung mit den Hochschulen der Region (ggf. entsteht eine langfristige Kooperation zwischen Partner und Universität).

Mögliche Erträge für die Hochschule

- Sichtbarkeit der Hochschule wird erhöht, Engagement für Belange der Zivilgesellschaft wird erkennbar;
- entwickelte Konzepte können erprobt werden;
- die Hochschule kann Erfahrungen aus dem gesellschaftlichen Engagement in Forschung und Lehre einspeisen.

Beispiele für Service Learning an der Universität Mannheim

- Studierende der Erziehungswissenschaften ...
 - evaluierten im Kurs pädagogische Institutionen;
 - schulten Eltern von Grundschulern darin, ihren Kindern effektiv bei den Hausaufgaben zu helfen;
 - bereiteten Hauptschüler/-innen mit Lernproblemen im Programm „Endspurt“ auf die Abschlussprüfung vor;
 - bildeten Hausaufgabenhelfer und Konfliktmediatoren an Grund- und Hauptschulen aus;
- Studierende der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftspädagogik ...
 - entwickelten Marketing- und Fundraising-Konzepte für Nonprofit-Organisationen in Mannheim;
 - führten mit Haupt- und Berufsschülern Bewerbungstrainings durch;
- Studierende der Soziologie, der Wirtschaftspsychologie und der Psychologie ...
 - führten Projekte mit dem Mannheimer Arbeitslosenzentrum, dem Kinderschutzbund und der Asylbewerberunterkunft in Mannheim durch;
 - erstellten ein Schulden-Präventionskonzept für Jugendliche;
 - trainierten mit Schülerinnen und Schülern effektive Lernstrategien;
- Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen führen im Rahmen von „Jugend.Denkt.Politik.“ mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Klassen der Oberstufen an Gymnasien und berufsbildenden Schulen eine Friedenskonferenz für ein virtuelles bürgerkriegsbelastetes Land durch.

Grundsätzliches zur Planung:

- Die folgende Darstellung gibt eine grobe Orientierung vor – sie stellt keine verbindliche Vorgabe dar.
- Die Studierenden planen und führen die Service-Einheiten zwar eigenständig durch, dies geschieht jedoch in Absprache und enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ansprechpartnern der Einrichtung ... (Name Kooperationspartner).
- Sollten sich Fragen oder Probleme ergeben, die sich mit den Studierenden alleine nicht lösen lassen, wenden Sie sich bitte an die betreuende Dozentin bzw. den betreuenden Dozenten.
- Insgesamt ist es sinnvoll, den Arbeits- und Zeitplan gemeinsam zu vereinbaren und schriftlich zu fixieren.

KW		Grobplanung
[KW]	[Datum]	Auftaktworkshop: <ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen der Beteiligten– Erste Terminabsprachen und Vereinbarungen
[KW]	[Datum]	Treffen mit Akteuren aus Kooperationspartner <ul style="list-style-type: none">– Festlegung der konkreten Vereinbarung zwischen Hochschule und Kooperationspartner– Planung der ersten gemeinsamen Veranstaltung
[KW]	[Datum]	Service 1: Kennenlernen & Bedarfsermittlung <ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen der Projektgruppen– Der konkrete Bedarf innerhalb der einzelnen Projektgruppen soll ermittelt werden.
[KW]	[Datum]	Service 2: Projektentwicklung <ul style="list-style-type: none">– Studierende und Akteure des Kooperationspartners entscheiden sich für ein gemeinsames Projekt.– Das Projekt wird konkretisiert.
[KW]	[Datum]	Service 3: Aktivität <ul style="list-style-type: none">– Umsetzung des Projekts
[KW]	[Datum]	Service 4: Aktivität <ul style="list-style-type: none">– Umsetzung des Projekts
[KW]	[Datum]	Service 5: Feedback und Abschluss <ul style="list-style-type: none">– Die Akteure des Kooperationspartners geben den Studierenden Rückmeldung über den wahrgenommenen Erfolg des gemeinsamen Engagements.– Verabschiedung / Abschluss
[KW]	[Datum]	Präsentation der Ergebnisse (Universität Mannheim) <ul style="list-style-type: none">– Die Studierenden stellen die Ergebnisse ihres ehrenamtlichen Engagements an der Universität vor.– Hierzu ist der Kooperationspartner herzlich eingeladen.